



Liebe Genossinnen und Genossen!

Wie wichtig eine starke Interessenvertretung für die arbeitenden Menschen ist, hat das vergangene Jahr gezeigt. Die aktuelle Regierung bevorzugt ganz offen Arbeitgeber und Industrie, gleichzeitig beschneidet sie direkt oder indirekt die Rechte der ArbeitnehmerInnen. Rückschritte wie die 60-Stunden-Woche sind offensichtlich erst der Anfang. Eine starke AK ist in dieser Zeit wichtiger denn je.

Vom 20. März bis 2. April 2019 findet die Wiener AK-Wahl statt. Ein starkes Votum für die FSG stärkt uns für die nächsten Jahre, um den Beschäftigten in unserer Stadt wieder Respekt zu verschaffen. Als Spitzenkandidatin der Liste „Renate Anderl – Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen“ ersuche ich euch, alles zu unternehmen, um unser Ziel zu erreichen.

Wir haben 21 Ziele für das 21. Jahrhundert in unserem Wahlprogramm zusammengefasst. An oberster Stelle steht Respekt. Bei meinen Betriebsbesuchen höre ich immer und immer wieder, wie respektlos es inzwischen in der Arbeitswelt zugeht. Für harte Arbeit gibt es oft weder eine faire Entlohnung noch eine generelle Wertschätzung. Ihr seid tagtäglich damit konfrontiert, ihr seid es, die jeden Tag gegen diesen „Trend“ ankämpfen müsst. Und ihr seid es, denen neben den Gewerkschaften eine schlagkräftige Arbeiterkammer mit Rat und Tat zur Seite steht.

In den nächsten Tagen und Wochen werdet ihr alles bekommen, damit wir gemeinsam einen erfolgreichen Wahlkampf führen können. Etwa kleine Wahlgeschenke oder gedruckte Broschüren sowie Links, wo ihr euch alles Notwendige downloaden könnt.

Inhaltlich möchte ich noch unser Dauerthema soziale Sicherheit herausstreichen. Da sehe ich beunruhigende Entwicklungen, z.B. beim Gesundheitssystem. Aus Sicht der AK ist eine Reform des Sozialversicherungssystems absolut begrüßenswert, wenn sie zu besseren Leistungen für die Versicherten führt. Aber die Zusammenlegung der Kassen bewirkt eher das Gegenteil. Nicht nur wir in der AK, auch der Rechnungshof, der Hauptverband der Sozialversicherungsträger, sogar der Budgetdienst des Parlaments und sämtliche ExpertInnen sagen, dass es keine Patientenmilliarde geben wird.

Und wenn jetzt auch noch die Sozialversicherungsbeiträge gesenkt werden sollen, dann wüssten wir schon gerne, wie es da mit der Gegenfinanzierung aussieht.

Wir stimmen völlig mit der Regierung überein, dass Menschen, die wenig verdienen, entlastet werden müssen. Aber wenn man einfach nur ein Loch in die Sozialversicherung reißt, wird das mittelfristig niemandem helfen. Dieses Geld wird dann einfach bei den Pensionen und im Gesundheitssystem fehlen.

Renate Anderl

AK-Präsidentin

Link zum Wahlprogramm: www.MehrRespekt.at